

# MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN FUNK-KARTELLS

ZUSAMMENSCHLUSS DER DEUTSCHEN VEREINE VON FUNKFREUNDEN

Geschäftsstelle: Hamburg I, Alsterdamm 14-15, Fernruf: Elbe 2422, Telegramme: Nordostmar Hamburg, Postcheck: 63070 u. Friedr. Schmidt

Von der Deutschen Reichs-Post anerkannte unmittelbare Mitglieder des Kartells:

**Deutscher Radio-Klub e. V., Berlin**  
Charlottenburg, Windscheidstraße 35, Fernruf: Wilhelm 1602.

**Funkverband Niederdeutschland e. V., Hamburg**  
Hamburg 11, Patriotisches Gebäude, Fernruf: Roland 5520.

**Mitteldeutscher Radioverband, e. V., Leipzig**  
Leipzig, Naschmarkt 3, Fernruf: 18144.

**Oberdeutscher Funkverband e. V., Stuttgart**  
Stuttgart, Pfläzstraße 2 D, Fernruf: 7525, 26.

**Ostdeutscher-Radio-Klub e. V., Königsberg**  
Königsberg, Mitteltragheim 39, II.

**Pommerscher Radio-Klub e. V., Stettin**  
Stettin, Kleine Donstraße 1 (Keimling & Grünberg), Fernruf 4039.

**Süddeutscher Radio-Klub e. V., München**  
München, Residenzstraße 27, Fernruf: 28 130.

**Südwestdeutscher Radio-Klub e. V., Frankfurt a. M.**  
Frankfurt a. M., Niddastraße 81, Fernruf: Mainlog 5025.

**Verein der Funkfreunde Schlesiens e. V., Breslau**  
Breslau XIII, Augustastraße 110, Fernruf: Ohle 7207.

**Westdeutscher Funkverband e. V., Münster i. W.**  
Münster i. W., Steinbäckerstraße 42, Fernruf: 1913.

2. JAHRG.

HAMBURG, DEN 15. MÄRZ 1925

Nr. 3

## Kurzwellenempfänger.

Im Nachstehenden wird ein Kurzwellenempfänger ausführlich beschrieben mit einer Verstärkerstufe und einem Wellenbereich von 45—120 m. Der Empfänger ist im Telegraphentechnischen Reichsamt erprobt und soll dazu dienen gleichzeitige Beobachtungen

in allen Gegenden Deutschlands durch Beauftragte aller Radiovereine und Ortsgruppen anzustellen.

Der Empfänger ist mit einfachen Mitteln herzustellen und darf erwartet werden, daß es Ehrensache jeglichen Vereins ist, möglichst umgehend mit der Herstellung solcher Geräte zu beginnen und diese so zu fördern, daß bei Eintreffen der April-Mitteilungen (ca. 20. April d. J.) die Empfangsversuche über das ganze Reich aufgenommen werden können.

In der nächsten Nummer werden die Fragebögen und das Sendeprogramm veröffentlicht und dazu umgehend mit den ersten Versuchen im Besonderen mit dem T.R.A. begonnen.

Zur Durchführung einheitlicher Beobachtungen ist es erforderlich überall Empfänger gleicher Art und Konstruktion zu verwenden, weshalb gebeten wird, sich strikt an die nachstehende Beschreibung nebst Skizzen zu halten.

Es braucht wohl nicht besonders betont zu werden, daß die Radiovereine sich durch die Beteiligung an diesen Beobachtungen

einer Aufgabe unterziehen, die von weittragender Bedeutung für das Funkwesen überhaupt und für die Vereine im Besonderen ist und die Mitwirkung dabei seitens aller Vereine und Ortsgruppen unerlässlich ist. Die Versuche werden zunächst einfacher Natur sein,

sollen aber später zu regelmäßigen exakten Beobachtungen ausgebaut werden. Es ist bei der Auswahl der zu den Beobachtungen heranzuziehenden Personen darauf Rücksicht zu nehmen, daß geeignete Kräfte gewählt werden, die die Gewähr für gewissenhafte Durchführung bieten.

### Beschreibung eines Empfängers für kurze Wellen.

Die Schaltung des Empfängers ist die übliche Audionschaltung mit kapazitiver Rück-

kopplung (Leithäuser—Heinle). Durch Einstellen des Rückkopplungskondensators bis zur Eigenregung des Systems ist es möglich, ungedämpfte Zeichen zu empfangen ohne besondere Überlagerung (Schaltskizze Abb. 1).

Die aperiodische Antenne wird mit einer kleinen drehbaren Spule von 4 Windungen auf den Empfangskreis gekoppelt. Der Wellenbereich ist 45 bis 120 m.

Die Länge der Antenne ist unwesentlich, am besten ist die gewöhnliche Rundfunkantenne mitzubedenken.

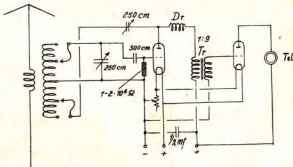


Abb. 1

An Apparateilen werden benötigt:

- 2 Drehkondensatoren 1000 cm und 250 cm
  - 1 Gitterblockkondensator 300 cm
  - 1 Blockkondensator (Papier) 1 Mf.
  - 1 Gitterbleitwiderstand  $1-2 \times 10^6$  Ohm  
Sitt auf Porzellansockel
  - 1 Transformator 1:9 (Körting & Mathiesen)
  - 1 Heizwiderstand drehbar 20 bis 25 Ohm
  - 2 Röhrensockel
  - 2 Röhren (Telefunken RE 84 Audion und Verstärker)
  - 1 Pappzylinder 8,5 cm Durchmesser und 10 cm Länge zur  
Empfangs- und Rückkopplungsspule
  - 1 Pappzylinder 5 cm Durchmesser und 4 cm Länge zur  
Antennenspule
  - 1 Pappzylinder 6 cm Durchmesser und 4 cm Länge zur  
Anodendrossel
- Außerdem noch Steckbuchsen, Isoliermaterial usw.

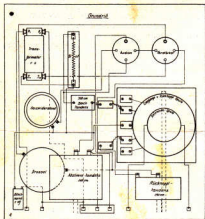


Abb. 2

Die Montage der einzelnen Apparateile erfolgt auf einem Grundbrett von  $25 \times 25$  cm, das unten mit dünnem Blech bekleidet ist (Abb. 2). Die beiden Drehkondensatoren für die Rückkopplung und die Abstimmung des Empfangskreises sind an einem senkrecht an dem Grundbrett befestigten Brett  $16 \times 25$  cm angebracht, das vorn auch mit einem Blechbelag versehen ist, der mit demjenigen des Grundbrettes metallisch verbunden sein muß (Abb. 3). Dieses Brett trägt auch die Drehköpfe und Steckbuchsen der einzelnen Schaltelemente.

Bei der Montage ist darauf zu achten, daß die äußere Belegung des Rückkopplungskondensators nicht mit dem Blechbelag, etwa durch die Befestigungsschrauben, in leitende Verbindung zu bringen. Beim Abstimmkondensator schadet eine solche Verbindung nichts. Bei diesem achte man darauf, daß die innere isolierte Belegung mit dessen Gitterkondensator verbunden wird. Die beiden Drehkondensatoren haben eine Größe von ca. 250 cm. Für den Abstimmkondensator ist es vorteilhaft, einen Kondensator von 1000 cm durch Verminderung der Plattenzahl bei der Belegung in einen solchen von ca. 250 cm umzubauen. Der dadurch erreichte

größere Plattenabstand verhindert Kurzschlüsse durch Staubteilchen, wodurch bei engem Plattenabstand beim Drehen starke Geräusche entstehen können.

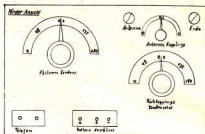


Abb. 3

Die Empfangs- und Rückkopplungsspulen sind zusammen auf einen mit Isolierlack getränkten Pappzylinder gewickelt. Dieser hat die Größe von 8,5 cm Durchmesser und 10 cm Länge. Die Wicklung besteht aus 0,5 mm starkem Emaillierdraht in 25 Windungen, die einen Abstand von 3 bis 4 mm haben. Anfang und Ende dieser Spule und 2 Abgriffe, je einen zur Verkleinerung der Abstimmspule, werden an isolierte Klemmen gelegt. Die Mitte der Spule liegt an einer Klemme, die nicht isoliert zu sein braucht. Die Abstimmspule bekommt ihren Abgriff nach 5 Windungen vom Ende, die Rückkopplungsspule nach 4 Windungen vom anderen Ende. Die Verkleinerung der Abstimmspule bewirkt eine Herabsetzung der Wellenlänge, eine Verkleinerung der Rückkopplungsspule späteres Einsetzen der Schwingungen. Die Spule trägt gleichzeitig die durch eine Achse drehbare Antennenspule.

Die Antennenspule besteht aus  $2 \times 2$  Windungen, die auf dem kleinen Pappzylinder aufgebracht werden.

Die Achse reicht durch die Vorderwand hindurch kann von außen betätigt werden.

Die im Anodenkreis vor dem Transformator liegende Drossel, nach Art der bei Hochfrequenzverstärker für lange Wellen verwendeten, dient dazu, die erzeugten Schwingungen von der Transformator-

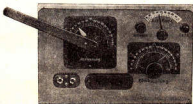


Abb. 4

wicklung, die für die hohe Frequenz als Kurzschluß wirken könnte, abzuhalten. Sie besteht aus etwa 120 Windungen isoliertem Kupferdraht von 0,2 mm Stärke.

Die Verbindungsleitungen führe man auf dem kürzesten Wege. Die Montagekizze (Abb. 2) zeigt nur die Anordnung der Apparate. Die Führung der Leitungen soll nicht auf dem Grundbrett erfol-

gen wie diese Skizze zeigt, sondern man gehe frei durch den Raum und achte darauf, daß keine Parallelführungen vorkommen. Alle übrigen Einzelheiten zeigen die Abbildungen und die Schalt- und Montageskizzen.

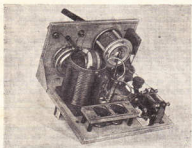


Abb. 5

Die ganze Anordnung wird in einen Blechkasten geschoben, der auf einer Seite offen ist. Die offene Seite wird durch das senkrechte, mit Blech verkleidete Brett, das die Schaltelemente trägt, verschlossen. Alle Blechverkleidungen müssen gut leitend verbunden sein. Eine Erdung dieses Blechgehäuses hat sich als nicht günstig erwiesen. Vorteilhaft ist es, an die Drehkäufle der beiden Drehkondensatoren Verlängerungsstäbchen anzubringen zur Vermeidung der Handkapazität.

Um die Schwingfähigkeit des Empfängers zu prüfen, stellt man den Rückkopplungskondensator auf Null und dreht ihn dann langsam ein. Beim Einsetzen der Schwingungen hört man ein weiches Knacken im Telefon. Setzt das Schwingen schwer ein, so kann man etwas durch stärkeres Heizen der Röhren nachhelfen. Schwingt der Empfänger zu leicht an, so dass bei der Stellung

Null des Rückkopplungskondensators die Schwingungen nicht aufhören, so heizt man etwas schwächer. Auch die Veränderung der Anodenspannung in den zulässigen Grenzen hilft. Den lauesten Empfang hat man an der Stelle der Rückkopplung, wo gerade die Schwingungen einsetzen.

Die Spannung der Heiz- und Anodenbatterie richtet sich nach der verwendeten Röhrenart; es können sowohl gewöhnliche als auch Sparröhren verwendet werden. Die für die einzelnen Röhren-Typen vorgesehenen Spannungen sind anzuwenden.

Es soll noch darauf hingewiesen werden, daß in dem Schaltbild die Heizflüden der beiden Röhren parallel an die Heizbatterie bzw. an den Regulierwiderstand geschaltet sind, während sie in

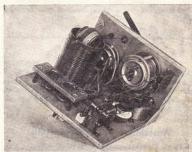


Abb. 6

der Montageskizze hintereinander liegen. Das bedeutet für die Heizbatterie also die doppelte der für eine Röhre vorgesehenen Spannung. An der Wirkung der Anordnung wird dadurch nichts geändert.

Die K. und M. Transformatoren sind bei den Telefunken Vertriebs G. m. b. H. zu erhalten.

## Reichspostministerium.

Die für den 20. Februar d. J. vorgesehene Besprechung hat stattgefunden, deren Ergebnis in den Fachzeitschriften bereits veröffentlicht ist. Die Notiz lautet:

Am 20. Februar fanden im Reichspostministerium Verhandlungen über die Erteilung der Audion-Versuchserlaubnis statt, an denen Vertreter des Deutschen Funk-Kartells, des Funktechn. Vereins sowie der Fachverbände der Funkindustrie und des Funkhandels teilnahmen.

Es wurde Übereinstimmung darüber erzielt, daß auch in Zukunft die Benutzung ungestempelter Röhrenempfänger von der Ablegung einer Prüfung vor einem anerkannten Verein abhängig ist.

Nachdem der ausnehmend vollzogene Aufbau der anerkannten Funkvereine und deren aufklärende Einwirkung auf die Öffentlichkeit den Boden für die weitere reibungslose Entwicklung des Rundfunks genügend vorbereitet haben, erscheint die Aufrechterhaltung der bisherigen Vorsichtsmaßregeln jedoch nicht mehr im vollen Umfang erforderlich.

Die Prüfung soll daher in Zukunft wesentlich erleichtert werden und sich in der Hauptsache auf den Nachweis erstrecken, daß der Prüfling in der Lage ist, einen Röhrenempfänger ohne Störung seiner Nachbarn zu bedienen.

Die Benutzung von selbsthergestellten oder fertig gekauften ungestempelten Niederfrequenzverstärkern wird aus denselben Erwägungen von der Deutschen Reichspost allen Rundfunkteilnehmern freigegeben.

Staatssekretär Dr. Brodow gab bei dieser Gelegenheit bekannt, daß die Deutsche Reichspost beabsichtigt, einen starken Röhrensender zu errichten, der dazu bestimmt sein soll, auf einer Welle über 1000 m Nachrichten über das ganze Reich drahtlos zu verbreiten. Dieser Sender soll gemeinsam von den Rundfunkgesellschaften betrieben werden. Das Programm beschränkt sich zunächst auf die Übermittlung von Vorträgen und allgemeinen Nachrichten für Stadt- und Landgemeinden sowie besonders, die Landwirtschaft interessierenden Mitteilungen. Die Teilnahme an diesem neuen Dienst soll gegen Zahlung der üblichen Rundfunkgebühren von Mk. 2.— monatlich gestattet werden, die Teilnehmer am Unterhaltungsrundfunk dürfen ohne Zahlung einer besonderen Gebühr aus dem Gemeinderundfunk mit aufnehmen. Während für die Zwecke des Gemeinderundfunks Empfänger zu wählen sind, die vornehmlich innerhalb des Wellenbereichs von 1000—2000 m eine gute Lautstärke gewährleisten, erfolgt die Aufnahme des Unterhaltungsrundfunks nach wie vor mit dem im Handel befindlichen Rundfunkgerät mit einem Wellenbereich bis zu 700 m."

Singemäß sind daher die Prüfungen zur Erlangung der Audion-Versuchserlaubnis zukünftig erleichtert durchzuführen und zwar an Hand eines Empfangsgerätes, wobei gewisse Fragen zu stellen sind, die folgende Grundgedanken umfassen:

Schaltung kurz-lang

Schwingungskreise und ihre Elemente

Begriff und Wirkung der Röhre und ihre Heizung

Begriff und Wirkung der Kopplungen, insbesondere der Rückkopplung

Einsetzen der Schwingungen

Zustandkommen der Rückkopplungstörung und Mittel zu ihrer

Abstellung.

Eine Reihe Einzelfragen aus diesen Gebieten, welche an den Prüfung zu stellen sind, wird das Kartell später veröffentlichen, wenn der damit beauftragte Prüfungsausschuss seine Arbeiten beendet hat.

## Kartelltag.

Die Umfrage, ob ein außerordentlicher Kartelltag für Ende März erwünscht erscheint, ist bisher meist ablehnend beantwortet, da sich die zur Besprechung stehenden Fragen größtenteils schriftlich beantworten lassen. Der nächste Kartelltag wird also erst im Juni in München stattfinden.

## Ausschlüsse des Funk-Kartells.

### I. Finanz-Ausschuß Frankfurt a/M.

Dieser setzt sich annähernd wie folgt zusammen:

Obmann Herr W. Breidenstein, Süwdeutscher Radio-Klub e. V.  
Dr. P. Lertes do. Frankfurt a/M.  
E. Becker do. "

als korrespondierende Mitglieder:

Herr Dir. Karl Solf, München.

Herr O. Michalk, Leipzig-Kleinschober, Schloßweg 20.

Herr Erpl i/Fa. Weises Hofbuchhandlung, Stuttgart, Fürststr. 4.

Herr Draht, Lübeck, Hüsterdamm 18.

### II. Unterrichts- und Prüfungsausschuß, München.

Zu korrespondierenden Mitgliedern sind gewählt:

Herr Reg.-Rat Dr. Gehne, Berlin-Lankwitz, Kurfürststr. 12.

Herr Stud.-Rat Dr. Zorn, Berlin-Grünwald, Caspar-Theiß-Str. 16.

Herr Telegraphen-lasp. Schröder, Rostock, Bahrendorferweg 50.

### III. Wissenschaftlich-technischer Ausschuß, Berlin.

Herr Dr. Georg Seibt, Berlin

» Prof. Dr. Leithäuser, »

» Reg.-Rat Dr. Gehne »

» Stud.-Rat Dr. Zorn »

» Prof. Kock, »

» Privatdozent Dr. Borstyn, Berlin

» Stud.-Rat Albrecht »

» Cand. ing. Riepla »

### IV. Auslands- und Propaganda-Ausschuß, Berlin.

Die endgültige Zusammensetzung wird noch bekanntgegeben.

## Antennenverordnungen.

Die Durchberatung des Entwurfs für die Denkschrift findet in Kürze mit den befreundeten Verbänden in Berlin statt.

Auf die in den Mitteilungen No. 2 veröffentlichte Eingabe hat die städtische Baupolizei der Stadt Berlin wie folgt geantwortet:

Um Zweifeln zu begegnen wird hierdurch festgestellt, daß Bau und Besitz von Niederfrequenzverstärkern von jetzt ab nicht mehr von einer Prüfung und der Ausstellung einer A. V. E.-Urkunde abhängig ist. Es genügt dafür die eldsche Detektor-Erlaubnis bzw. Rundfunkgenehmigung.

Bisher dafür ausgegebene Urkunden schließen die Benutzung von Audionröhren ein und brauchen nicht zurückgegeben werden, wenn es der Besitzer nicht ausdrücklich wünscht.

Die Prüfung kann nach den bestehenden Verordnungen bis zur anderweitigen Regelung nur dann an Hand des vom Prüfling selbst hergestellten Empfangsgeräts erfolgen, wenn dieses in der Bastelstube unter Aufsicht des Vereins geschahen ist.

In allen anderen Fällen ist bei der Prüfung irgend ein anderes Gerät mit Rückkopplung zu verwenden.

„Wir haben zunächst von dem Erlaß einer Polizeiverordnung über die Anlage von Hochantennen abgesehen, um alle Härten zu vermeiden, zumal der bisherige Zustand nennenswerte Übelstände nicht gereizt hat.“

Bei geplanten neuen Verordnungen ist es ratsam, die damit beauftragten Stellen auf obige Antwort hinzuweisen und zu betonen, daß beim Reichsministerium des Innern eine Aussprache aller in Frage kommenden Behörden und Verbänden angeregt ist.

Nebenher hat das Kartell Führung mit dem Zentralverband der Haus- und Grundbesitzer aufgenommen.

## Genehmigte Versuchssender.

Den Deutschen Radio-Klub Berlin sind für den Bezirk Groß-Berlin im ganzen 5 Versuchsendestationen genehmigt worden. Der Versuchssender Ortsgruppe Wannseebahn ist bereits fertiggestellt und soll in allerhöchster Zeit in Betrieb genommen werden.

## Heinrich-Hertz-Medaille.

Der Oberdeutsche Funkverband e. V. Stuttgart hat einen Bewerber für die Heinrich Hertz-Medaille beim D. F. K. angemeldet. Weitere Anmeldungen werden erbeten.

## Einkreisung störender Telegraphiesender.

Das R.P.M. hat durch die O.P.D. dem Kartell sowohl wie den Hauptvereinen eine Aufforderung zugehen lassen, die Rundfunkhörer, im besonderen die Mitglieder der örtlichen Funkvereine in größerer Zahl für die Beteiligung an den Feststellungen über störende Telegraphiesender zu gewinnen und die Beobachtungen auf Fragebögen, welche beiliegen, einzureichen.

Es wird gebeten, die einzelnen Fragen gewissenhaft zu beantworten und die einzelnen Störsender eindeutig festzulegen. Die Angabe des Rufzeichens ist dringend erforderlich.

## Pariser Kongresse.

Congrès Juridique du Comité International de la T.S.F.  
Congrès de l'Union Internationale des Amateurs de T.S.F.

Vom 14. bis 19. April 1925 finden obige Kongresse in Paris statt, an denen sich die Deutschen Amateure durch Vertreter des Funk-Kartells beteiligen werden.

Aus dem Programm sind bemerkenswert die Besprechungen über Rechte des Senders und der Empfänger, Staatskontrolle,

internationale Regelung der Wellenlängen, Amateursender, künstlerisches und literarisches Eigentum, Autorrechte, Prioritätsrechte bei Bekanntmachungen und dergl. mehr. Nebenher werden Besichtigungen sowie wissenschaftliche Ausflüge veranstaltet und Tagungen der Unterkommissionen stattfinden.

Teilnehmer erhalten nähere Auskunft durch die Geschäftsstelle des Kartells.

### Beitragsleistungen aus 1924.

Weder der Mitteldeutsche Radio-Verband noch der Rheinisch-westfälische Funkverband haben den wiederholten Mahnungen zur Zahlung ihrer rückständigen Beiträge aus 1924 Folge geleistet.

Der Mitteldeutsche Radio-Verband e. V. Leipzig wird hierdurch gemäß § 10 der Kartellstatuten unter Androhung des Ausschlusses aufgefordert, den rückständigen Beitrag aus 1924 innerhalb 2 Wochen zu bezahlen.

### Mitgliederbestand.

Die Mitgliederzahl der dem Deutschen Funk-Kartell angeschlossenen Verbände und Vereine am 31. 12. 1924 betrug insgesamt **33 398.**

Berlin	8796	Mitglieder
Hamburg	2852	"
Leipzig	6128	"
Stuttgart	3478	"
Königsberg	489	"
Stettin	536	"
München	3220	"
Frankfurt a. M.	3878	"
Breslau	1294	"
Münster i. W.	2727	"

### Kartellabrechnung 1924.

An Beiträgen usw. bis 30. 5. 1924	Mk. 1850.—	Per Ausgaben bis 30. 5. 1924	Mk. 3019 30
" " " " " 31. 12. 1924	" 2943 73	" " " " " 31. 12. 1924	" 2828 20
Dez. 31. " Saldo zu Gunsten des Hamburger Radio-Klubs	" 1053 77		
	<u>Mk. 5847 50</u>		<u>Mk. 5847 50</u>

### Beiträge 1925.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Beiträge für das I. Halbjahr 1925 bis zum 31. März d. J. dem Kartell zugeführt sein müssen.

### Berechnung der Kartellmittellungen.

Die Drucklegung der Mitteilungen sind mit sehr erheblichen Mehrkosten verknüpft, so daß die Kartellleitung zukünftig nur je 2 Exemplare an die Hauptvereine kostenlos abzugeben in der Lage ist. Im Einverständnis mit dem Finanzausschuß des Kartells werden von jetzt ab weitere geforderte Exemplare mit einem Stückpreis von 15 Pfg. den Hauptvereinen berechnet.

### Funkbücher.

Eine Reihe Deutscher Verlagsanstalten hat sich auf Grund einer Anfrage des Kartells bereit erklärt, den 10 Hauptvereinen je ein Exemplar neuer in ihrem Verlag erschienener Radiobücher für deren

Büchereien zu überlassen in der Voraussetzung, daß diese Vereine die Bücher in ihren Fachzeitschriften sowohl, wie bei den Einzelvereinen bzw. Ortsgruppen bekanntgeben unter Hinweis des vorzugsweisen Sammelbezuges.

Dem Kartell gingen nachstehende Bücher zu:

Fuchs, Franz, Grundriss der Funktelegraphie. 16. neubearbeitete Auflage. — Verlag R. Oldenbourg, München-Berlin. Einzelpreis Mk. 3.—

Lübbers, Carl, Röhrenempfangsrichtungen für die Radiotechnik. — Verlag Hermann Messner, Berlin. Einzelpreis Mk. 6.80.

Thurn, H., Der Rundfunk. — 2. Auflage. — Verlag Gerhard Stalling, Abtlg. Sportverlag, Oldenburg i. O. Einzelpreis Mk. 5.50.

Auf die angegebenen Preise werden bei Sammelbezug durch die Hauptvereine erhebliche Nachlässe gewährt.

Prof. Dr. H. G. Möller,  
1. Vorsitzender.

Friedr. Schmidt,  
Generalsekretär.

### Mitteilungen aus den Verbänden und Vereinen.

#### a) Der Süddeutsche Radio-Klub e. V. München

meldet die am 9. Februar d. J. vorgenommene Gründung des freien Vereins „Rundfunk Pfalz“ als Verwaltungsbezirk des Süddeutschen Radio-Klubs e. V. München. Der Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

1. Voss, Karl Leiling, Oberbürgermeister Speyer.
2. Stellv. Vorsitzender: (wird später gewählt.)
3. Schriftführer: Franz Hartmann, Chefredakteur, Leiter des Pfälz. Verbandes für freie Volkshildung Neustadt/Hdt.
4. Stellv. Schriftführer: Dr. Gustav Reiss, Postdirektor, Speyer.
5. Schatzmeister: Aug. Hees, Kommerzienrat, Speyer.

6. Stellv. Schatzmeister: (wird noch gewählt.)
7. I. Technischer Beirat: Andreas Meir, Direktor der höheren techn. Staatslehranstalten in Kaiserslautern.
8. II. " " Ferdinand Vollet, Schiffsfahrts-Ing. (Rosenbach bei Wolfstein).
9. Geschäftsführer: Ludwig Schröder, Postrat Speyer.

Der Verwaltungsausschuß setzt sich wie folgt zusammen:

1. Karl Leiling, Oberbürgermeister, Speyer.
2. Franz Hartmann, Chefredakteur, Neustadt/Hdt.
3. Aug. Hees, Kommerzienrat, Speyer.
4. Andreas Meir, Direktor der höheren techn. Staatslehranstalten, Kaiserslautern.

5. Ferdinand Vollet, Schiffsahrts-lag. in Rosbach b/Wolstein.
  6. Dr. Hermann Poesverleis, Oberreg.-Rat, Speyer.
  7. Heinrich Ruppel, Kommerzienrat, Ludwigshafen/Rh.
  8. Jakob Hildenbrand, Domkapitular, Landtagsabgeordneter, Speyer.
  9. Dr. Friedrich Raschig, Kommerzienrat, Ludwigshafen/Rh.
  10. Karl Lätzal, Vize der Handwerkskammer, Kaiserslautern.
  11. Julius Steitz, Oekonomierat, Präsident der Kreisbauernkammer, Schmalkelderhof.
  12. Josef Matheis, Bürgermeister, Rodalben.
  13. Hans Marx, Kommerzienrat, Lambrecht.
  14. Ernst Grosser, Buchdruckerei und Verlag des Frankenthaler Tageblattes, Frankenthal.
  15. Ludwig Scheidter, Postrat, Speyer.
- Geschäftsstelle: Speyer, OPD-Gebäude, Zimmer 51.

Ferner wurde unter dem 14. Februar 1925 die Ortgruppe Marktheidenfeld, Verwaltungsbezirk Nord, OPD. Würzburg, gegründet.

1. Vors. Gustav Storto, Lehrer, Oberdorf.
- Schriftführer: Walter Zorn, Kaufmann, Marktheidenfeld.
- Kassierer: Ernst Breen, Baubeamter.

Als in Gründung begriffen sind ferner die Ortgruppen:

- Verwaltungsbezirk SGD
- Passau (Nb) OPD Landshut
  - Beilngries (Oberpf.) OPD Regensburg
- Verwaltungsbezirk NORD
- Bad Steben (Ofr.) OPD Bamberg
  - Kronach (Ofr.) „ „
  - Ashaffenburg (Ufr.) OPD Würzburg
  - Bayreuth OPD Bamberg
  - Anschrift: Leutn. Rummel, Landempolizei
  - Schweinfurt OPD Würzburg
  - Anschrift: Werkmeister Hans Diem

**b) Der Deutsche Radio-Club e. V. Berlin** meldet die Gründung folgender Ortgruppen:

- OPD-Bezirk Berlin:**
- Ciempick, Freiheit 1
  - Karlsborst, Auguste Viktorstr. 15
- Vors. W. Franke  
„ Hoffmann
- OPD-Bezirk Potsdam:**
- Funkgesellschaft Eberswalde,
- Breitestr. 36
- „ Blumenshein
- Prennütz, Zeppelinstr. 2
- „ Bornmann
- Tesnyitz
- „ Beska
- Zossen, Elektrizität u. Wasserwerk
- Zossen „ Römer, Betriebsl.
- Luckau, Geschäftsstelle Hirsch, Luckau, Logenstr. 24
- OPD-Bezirk Frankfurt a/O.**
- Saalfeld, Gross-Räthen
- Vors. Knötgen

**c) Pommerscher Radio-Klub e. V. Stettin:** Es wird die Gründung folgender Ortgruppen mitgeteilt:

- Naugard: Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:
- Baum, Eisenbahn-Werkstätten-Vorsteher
  - Göllart, Ingenieur
  - Bartels, Kaufmann
  - Barckow, Stud.-Ass.
  - Quandt, Oberpostsekretär.

Gollnow: Der Vorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen:

- Paul Kösig, Kaufmann
- G. Breithaupt, Verwaltungsgehilfe
- Bruno Glaser, Kaufmann
- Baumb, Postinspektor.

**d) Oberdeutscher Funkverband e. V. Stuttgart.** Der Radio-Klub Heilbronn teilt folgende Änderungen mit:

- Name: Funkverein Heilbronn
- Vorstand: I. Vors. Direktor Schulz
- II. „ Polizei-Inspr. Stammel (zugleich Geschäftsführer)
- Schriftführer: Waldemar Prüfer
- Kassenwart: A. Schöffler.

**e) Verein der Funkfreunde Schlesiens e. V., Breslau:** Am 28. Februar 1925 konnte der Verein der Funkfreunde Schlesiens e. V. Breslau auf ein Jahr erfolgreicher Tätigkeit zurückblicken. Der Jahrestag wurde am 3. März in einer Mitgliederversammlung gefeiert, bei welcher der Ehrenpräsident des Vereins Herr Geh.-Rat Lummer der Universität Breslau, die Festrede hielt.

Der Ehrenvorsitzende Herr Dir. A. Vogt von der schlesischen Funkanstalt sowie der verdienstvolle Vorsitzende des Vereins Herr Max Seidel hielten Ansprachen, die durch den Rundfunk verbreitet wurden.

An Ortgruppen sind folgende neu hinzugekommen:

- Waldenburg II: Ing. Petersen, Dittersbach, Lutherstr. 14.
- Steinau a. O.: Kreisbaumeister Küllmer, Steinau.
- Oblau: Ingen. Paul Eckmann, Ohlau
- Landeshut: Kaufmann Ernst Knirsch, Landeshut, Liebauerstr. 6.

**f) Der Radio-Club Lübeck** sendet nachstehenden Protest:

„Allen heute in Lübeck versammelten Funkfreunden ist es ein Bedürfnis gegen die Unterdrückung des Deutschen Rundfunks in den besetzten Gebieten mit allen zu Gebote stehenden Mitteln Protest zu erheben. Es ist unverständlich, daß einem Teile eines zivilisierten Volkes durch die Besatzungsbehörden ein Stück Kultur vorenthalten wird, unter dem Vorwand, daß die Sicherheit der Besatzungstruppen dadurch gefährdet wird. Wir haben das Vertrauen, daß die deutsche Regierung nicht in ihren Bemühungen nachläßt, die Besatzungsmächte von der Wertlosigkeit der Behauptungen zu überzeugen und die unumschränkte Freigabe des deutschen Rundfunks auf deutschem Gebiet nach Maßgabe des deutschen Funkgesetzes für unsere deutschen Volksgenossen stets aus neue energisch fordert. Wir schlagen vor, sich der Hilfe aller deutschen Sender zu bedienen, um dem gesamten Auslande täglich die beschämende Tatsache der Knebelung des Deutschen Rundfunks ins Gedächtnis zu rufen.“